



Stadtrat

Rathaus, Marktgasse 58, CH-9500 Wil 2
E-Mail stadtrat@stadtwil.ch
Telefon 071 913 53 53, Telefax 071 913 53 54

Wil, 3. März 2010

Interpellation Luc Kauf, GRÜNE prowil

eingereicht am 17. Februar 2010 – Wortlaut siehe Beilage

Stadtbusoptimierung – Korrekturen kurzfristig möglich?

In seiner als dringlich erklärten Interpellation schreibt Luc Kauf zusammen mit sechs Mitunterzeichneten, dass auf den Fahrplanwechsel 2009/10 ein neues Stadtbuskonzept umgesetzt worden sei. Sowohl seitens der vorberatenden Kommission wie auch von der IG Pro Stadtbus sei auf verschiedene, möglicherweise doch einschneidende Nachteile hingewiesen worden. Aufgrund des nicht vorhandenen finanziellen Spielraums, aber auch aus terminlichen Gründen, konnte auf diese Nachteile nicht eingegangen bzw. konnten diese nicht abgedeckt werden.

Aufgrund diverser Leserbriefe aber auch aus persönlichen Gesprächen mit Busbenützenden sei zu folgern, dass eine frühzeitige Korrektur resp. Anpassung mindestens zu prüfen sei. Es handle sich dabei insbesondere um die Linien 701 und 705, aber auch um die neue Linienführung Reuttistrasse und allgemein um die Anbindung insbesondere an die Regionalzüge Richtung Toggenburg, Fürstenland und Mittelthurgau. Die Fahrplanstabilität sei wackelig, d.h., insbesondere beim Viertel-Studentakt komme es immer wieder zu grösseren Verspätungen resp. sogar zu Ausfällen. Die Chauffeure stünden unter einem grossen Stress, was sich negativ auf die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden und insbesondere gegenüber den Fahrgästen auswirke.

Aufgrund der Auflösung von zwei Haltestellen sowie der veränderten Linienführung auf der Linie 701 habe sich im Quartier Neulanden eine Interessengruppe gebildet, welche ein Zurückkommen auf die alte Linienführung anstrebe.

Beantwortung

1. Anpassungen oder die Ankündigung von Anpassungen auf den nächsten Fahrplanwechsel

Anlässlich der Sitzung des Stadtparlaments vom 27. August 2009 wurde dem Stadtrat der Auftrag erteilt, die Linienkonzepte der Linien 701, 703, 704, 705 aufgrund der in der Einführungsphase gemachten Erfahrungen nochmals zu überdenken und allenfalls in einem Jahr verbesserte Varianten anzustreben. Im Rahmen dieses parlamentarischen Auftrags, das Stadtbusangebot zu überprüfen, sammelt die Stadt Wil gemeinsam mit WilMobil seit der Einführung des neuen Stadtbuskonzeptes am 13. Dezember 2009 die Rückmeldungen von Fahrgästen. Neben diesen Hinweisen aus der Bevölkerung sind auch betriebliche Erfahrungen, die nach der Einführung des neuen Stadtbuskonzeptes gemacht werden, von Bedeutung. Anhand dieser und weiterer verkehrsplanerischer und wirtschaftlicher Kriterien sollen in der ersten Jah-



reshälft 2010 in einer Arbeitsgruppe Vorschläge ausgearbeitet werden, die mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2010 umgesetzt werden können.

2. Fahrgasterhebungen auf den Problemlinien 701 und 705

Grundsätzlich ist zu bemerken, dass auf der Linie 705 bezüglich Fahrplanstabilität keine Probleme vorhanden sind.

In der Woche vom 15. bis 21. Februar 2010 wurden die Frequenzen auf allen WilMobil-Linien erhoben. Die Resultate und Analysen dieser Erhebung liegen noch nicht vor. Diese Zahlen stellen eine wichtige Grundlage bei der Planung des öV-Angebots dar und werden jährlich mehrmals erhoben. Anhand dieser Frequenzen kann beispielsweise geprüft werden, ob die gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf die Mindestzahl an Fahrgästen erfüllt sind. Genauso kann die Infrastruktur einer Haltestelle an die Anzahl der Fahrgäste, die diese Haltestelle nutzen, angepasst werden. Gegenüberstellungen zu den Vorjahren ermöglichen einen Vergleich der Fahrgastzahlen und bilden Grundlage für Prognosen.

3./5./6. Erhebungen betreffend Nichteinhaltung des Fahrplans, Linien mit geringer Fahrplanstabilität, Kosten für Massnahmen, die zur Verbesserung der Fahrplanstabilität beitragen

Die Gewährleistung eines reibungslosen Stadtbusbetriebes wird von WilMobil laufend überprüft. Nötigenfalls werden Massnahmen getroffen oder dem Stadtrat beantragt. Bei den durchgebundenen Linien 701 Neulanden und Linie 706 Wilerwald konnten die Fahrzeiten in der Zeit von ca. 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr (Montag bis Freitag) sowie samstags zwischen 13.00 Uhr und 17.00 Uhr nicht eingehalten werden. Im Bereich Rudenzburg und Schwanenkreisel kam es in diesen Zeiträumen zu Verspätungen von je vier bis acht Minuten. Aus diesem Grund wird seit dem 8. Februar 2010 ein zusätzliches Fahrzeug eingesetzt. Die Fahrplanstabilität ist seither auf diesen Linien sichergestellt. Die Kosten für diese Massnahme belaufen sich auf ca. Fr. 28'000.--/Jahr. Den hierfür notwendigen Kredit hat der Stadtrat an seiner Sitzung vom 3. März 2010 beschlossen.

4. Kundenzufriedenheitsumfrage

Eine repräsentative Kundenzufriedenheitsumfrage muss gut vorbereitet werden und ist mit hohen Kosten verbunden. Im Auftrag der Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden werden im gesamten Tarifverbund OSTWIND in regelmässigen Abständen solche Umfragen durchgeführt.

Die Stadt Wil und WilMobil nehmen Kundenrückmeldungen laufend entgegen. Diese Meldungen werden gemeinsam ausgewertet und nötige Massnahmen daraus abgeleitet. Neben den Sofortmassnahmen wird es auch Massnahmen geben, die erst mit dem Fahrplanwechsel Dezember 2010 umgesetzt werden können. Aus diesem Grund ist die Durchführung einer Kundenzufriedenheitsumfrage frühestens nach der Erfüllung des parlamentarischen Auftrags, d.h. nach dem Fahrplanwechsel im Dezember 2010, angezeigt.

7. Wiedereinführung von Billettautomaten in den Bussen

Die Wiedereinführung von Billettautomaten in den Fahrzeugen ist seitens WilMobil nicht geplant. WilMobil setzt aus Sicherheitsüberlegungen keine Billettautomaten in den Fahrzeugen ein, da die Chauffeuren und Chauffeure die Fahrzeuge erst in Bewegung setzen sollen, wenn alle Fahrgäste sitzen oder sonst festen Halt haben. Daher hat es auf die Fahrzeit keinen Einfluss, ob die Fahrgäste Billette bei den Chauffeuren und Chauffeuren oder an einem Billettautomaten lösen. In beiden Fällen soll mit dem Losfahren abgewartet werden. Für die Benutzenden von Mehrfahrtenkarten gibt es Entwertungsgeräte in den Bussen.



8. Einhaltung der Verkehrssicherheit

Die Sicherheit hat oberste Priorität und die Mitarbeitenden haben sich an das Strassenverkehrsgesetz zu halten. Regelmässig werden diese Themen an Weiterbildungen für die Mitarbeitenden der WilMobil behandelt.

9. Kurzfristige Massnahmen für die Verbesserung der Fahrplanstabilität und Verbesserung des öV-Angebotes Neulanden/Hofbergstrasse/Neualtwil

Die Haltestellen Kienbergerstrasse und Rosenberg werden beim neuen Stadtbuskonzept nicht mehr bedient. Beide Haltestellen wiesen tiefe Frequenzen auf (rund 16 bzw. 6 Einsteigende pro Tag). Vor der Systemoptimierung wurde die Linie 701 in einem "Zick-Zack"-Kurs geführt (Haltestellen Sonnenberg – Kienbergerstrasse – Rosenberg – Zelghalde – Ulrich-Röschstrasse – Bienenstrasse – Neulanden).

Städtische Gebiete gelten nach den Vorgaben des Kantons St. Gallen als erschlossen, wenn sich in max. 300 m Luftdistanz eine Haltestelle befindet. In der nachstehenden Tabelle sind die Anmarschwege zu den nächstgelegenen Haltestellen angegeben.

Aufhebung Haltestelle	Alternativ-Haltestelle	Distanz Luftlinie	Distanz Fussweg	Höhendiffe- renz	Durchschn. Zeitaufwand
Rosenberg Linie 701	Zelghalde Linie 701	190 m	200 m	20 m	2 Minuten 35 Sekunden
Rosenberg Linie 701	Breitenloo Linie 725 / 726	144 m	330 m	16 m	4 Minuten 10 Sekunden
Kienbergerstrasse Linie 701	Neulanden Linie 701	75 m	107 m	7 m	1 Minute
Kienbergerstrasse Linie 701	Sonnenberg Linie 701	238 m	290 m	6 m	3 Minuten 35 Sekunden

Kundenrückmeldungen bezüglich Neulanden / Hofbergstrasse / Neualtwil werden gemeinsam mit WilMobil ausgewertet. Änderungen am Fahrplan oder der Linienführung sind möglich, jedoch grundsätzlich nur jährlich per Fahrplanwechsel. Die Stadtbusse sind Teil eines komplexen Systems im öffentlichen Verkehr. Bei der Planung der Angebote sind viele Faktoren zu berücksichtigen. Korrekturmassnahmen zur Optimierung der Dienstleistung werden, wo es möglich und nötig ist, eingeleitet.

10. Verbesserung der Anschlüsse auf und von den Regionalzügen mit dem nächsten Fahrplanwechsel

Bei der Systemoptimierung wurden die Anschlussprioritäten am Bahnhof Wil wie folgt definiert:

1. Fernverkehr Richtung St. Gallen und Winterthur-Zürich;
2. Übrige Bahnangebote (Regionalzüge);
3. Umsteigen auf andere Buslinien.

Da bei den Planungen die Priorität auf optimale Anschlüsse zum Fernverkehr gelegt wurde, muss im Regionalbereich mit Wartezeiten gerechnet werden. Die Situation wird laufend beurteilt und die Arbeitsgruppe wird auch in diesem Bereich, sofern systembedingt möglich, Optimierungsmassnahmen auf den nächsten Fahrplanwechsel beantragen. Genauso wird bei den Planungen des öV-Angebotes auf die regionalen Entwicklungen Rücksicht genommen.



Seite 4

11. Gegenüberstellung von negativen und positiven Rückmeldungen betreffend neues Stadtbuskonzept
Seit der Einführung des neuen Stadtbuskonzepts am 13. Dezember 2009 dokumentiert die Stadt Wil gemeinsam mit WilMobil die Rückmeldungen von Fahrgästen. Eine Gegenüberstellung ist insofern nicht aussagekräftig, weil Fahrgäste, die mit dem Angebot zufrieden sind, sich nicht speziell melden.

Bisher sind insgesamt 50 Rückmeldungen eingegangen. Sechs davon fielen positiv aus, wobei Linienführung, Angebot, Service und die Sofortmassnahme (zusätzlich eingesetztes Fahrzeug) gelobt wurden. Bezüglich der Linien 701 und 706 wurde vorwiegend die Fahrplanstabilität als ungenügend beurteilt; zudem wurden verschiedentlich die alte Linienführung und die Verlegung einzelner Bushaltestellen gefordert. Hinsichtlich der Linien 702, 703 und 705 wurden hauptsächlich verbesserte Anschlussmöglichkeiten am Bahnhof zu den Zügen gewünscht; ebenfalls wurden Wünsche hinsichtlich neuer und Verschiebung bestehender Haltestellen geäussert. Sechs Mitteilungen betrafen das gestresste Verhalten und den Fahrstil der Chauffeuren und Chauffeure oder sagten aus, dass nicht angehalten oder zu früh abgefahren worden sei.

Stadt Wil

Dr. iur. Bruno Gähwiler
Stadtpräsident

Christoph Sigrist
Stadtschreiber